

WAZ 27. April 1953

## Weihbischof gibt Auftakt zu Kirchbauten

### Erste Spatenstiche an der Goldbergstraße und im Bergmannsglückviertel



Auf dem Baugelände der künftigen Kirche Mariä Himmelfahrt an der Goldbergstraße: von links nach rechts Kaufmann J. Weiser, Pfarrer Roosen (St. Urbanus), Stadtamtmann Holz, Weihbischof Backen, im Hintergrund Stadtrat Fuchslocher, Dechant Püntmann. Vikar, Link holt, der künftige Pfarrer der Mariä-Himmelfahrts-Kirche. (Bild: Weingandt).

**b** Kirchenfahnen wehten Im lauen Frühlingswind an der Goldbergstraße und Im Bergmannsglückviertel, und Tausende von Katholiken versammelten sich am Sonntagnachmittag unter ihnen, als Weihbischof Baaken (Münster) die ersten Spatenstiche zu den Kirchneubauten „Mariä Himmelfahrt“ und „Christ König“ vollführte. Damit wurde eine arbeitserfüllte Zeit des Planens und Vorbereitens abgeschlossen und die Bautätigkeit für die beiden Kirchenneubauten eröffnet.

Die Fahnenmasten umgrenzten genau die Grundrisse der künftigen Kirchen, die sich harmonisch in ihre Umgebung einfügen werden. Vor der Stätte, an der der Altar stehen wird, war ein Holzkreuz errichtet, vor dem auf dem Bauplatz der „Mariä - Himmelfahrt“ - Kirche an der Goldbergstraße Rechtsanwalt Meese dem Weihbischof, der in Begleitung von Dechant Püntmann, Pfarrer Roosen von St. Urbanus, Vikar Linkholt (dem künftigen Pfarrer der neuen Gemeinde) und Kaufmann Weiser einem schwarzen Mercedes aufstiegen war, den Willkommensgruß der Stammpfarrei St. Urbanus entbot.

Vor der Pfarrgeistlichkeit des Dekanats und vielen Ehrengästen, u. a, Stadtbaurat Fuchslocher als Vorsitzendem der Gutachterkommission für die Kirchneubauten, Architekt Dr. Günther, Kirchenvorstand und Gemeindegliedern, sprach Rechtsanwalt Meese allen Gläubigen herzlichen Dank aus, vornehmlich den Mitgliedern des Kirchbauvereins, die den Bau vorbereiten halfen. Er schilderte die Vorgeschichte des Kirchbaues, den Bischof Michael (Münster) anregte und für den viele Gründe sprachen, so u. a. die Erkenntnis, dass echtes religiöses Leben vertieft an vielen Stellen gepflegt werde.

## Dank an die Katholiken von Buer

Weihbischof Baaken, der soeben seine Firmungsreise durch das Dekanat Buer beginnt, dankte den Katholiken von Buer für die Opferbereitschaft und die Kraft des Glaubens, mit der sie die neuen errichten wollen. Draußen in der Weit würden die Dinge gestaltet, so oder so, sagte der Weihbischof, „und wenn wir ihnen fern bleiben, so werden sie auch ohne oder gegen uns gemacht. Hier in Buer wohnen Menschen, die gewillt sind, die Weit im Geiste Christi erneuern zu helfen.“ Der Opfergeist der Gemeinde werde dazu beitragen, ein Werk erstehen zu lassen, das der Größe Gottes würdig sei und ein Monument des Glaubensgutes der Katholiken darstelle. Weihbischof Baaken vollzog sodann den ersten Spatenstich mit dem Gebet um Gottes Hilfe.

Der St. - Urbanus - Kirchenchor unter Leitung von Musikdirektor Berghorn sang das Jubilate Deo von Aiblinger und Berghorns „Kantate domino“ zur Weihe der Stunde. Vikar Linkholt wendete sich erstmals an die Gemeinde der neuen Kirche mit dem Dank für bisherige tätige Mithilfe, mit der Bitte, das große Werk auch weiterhin zu fördern und mit dem Gebetswunsch, dass hier eine kraftvolle neue Zelle gnadenhaften Lebens entstehe.

Die Menge segnend, schritt der Weihbischof zum Wagen zurück, der ihn nach Bergmannsglück brachte. Dort vollzog er in ähnlichem Rahmen den ersten Spatenstich für die Kirche "Christ - König" an der Sydowstraße. Wir berichten hierüber in unserer nächsten Ausgabe.